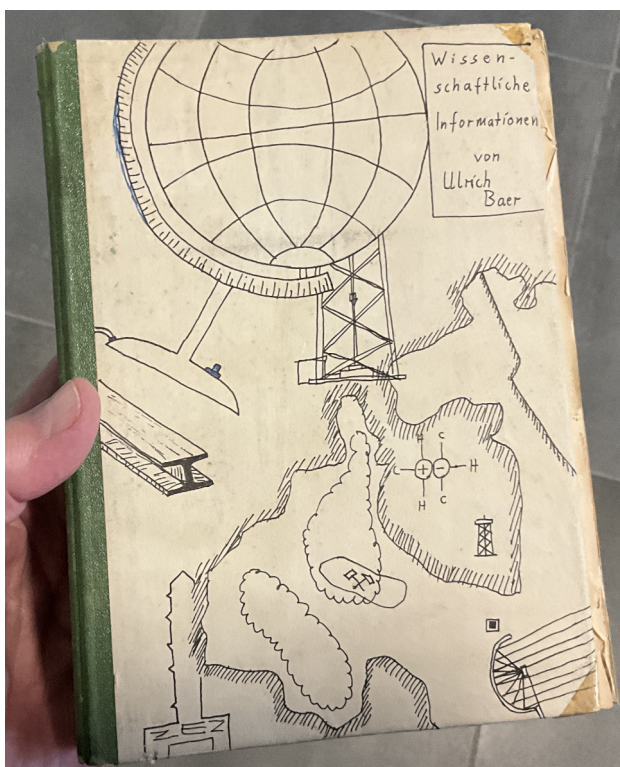


Die Kolumne von Ulrich Baer in der IdeenKISTE Sommer 2026: „Mir ist da mal was eingefallen“

Afrika den Afrikanern

Ich weiß jetzt gar nicht mehr, was ich eigentlich in der Kiste gesucht hatte. Der große Pappkarton trägt die Aufschrift „Biografie“. Beim letzten Umzug hatte ich da alles völlig ungeordnet reingeworfen, was als Material für eine irgendwann mal zu schreibende Biografie aufhebenswert erschien. Nachdem ich den Staub auf dem Kartondeckel notdürftig abgewischt habe, wühle ich völlig planlos im Inhalt herum und mir fällt ein kleiner Ordner in die Hände, auf dessen Cover neben einer interessanten Zeichnung der Titel „Wissenschaftliche Informationen von Ulrich Baer“ zu lesen ist.

Im Ordner sorgfältig abgeheftete handgeschriebene Artikel zu den Kapiteln Erdkunde, Wirtschaft und Verkehr. Mit 14 Jahren habe ich einen langen Artikel über die Unabhängigkeitsbewegung afrikanischer Kolonien unter der Überschrift „Afrika den Afrikanern!“ geschrieben. Dazu hatte ich zwei politische Landkarten des Kontinents gezeichnet: die koloniale Aufteilung von 1956 und schön bunt ausgemalt die neuen Staaten von 1960. Die Sicht der Welt auf Afrika hatte sich radikal verändert.

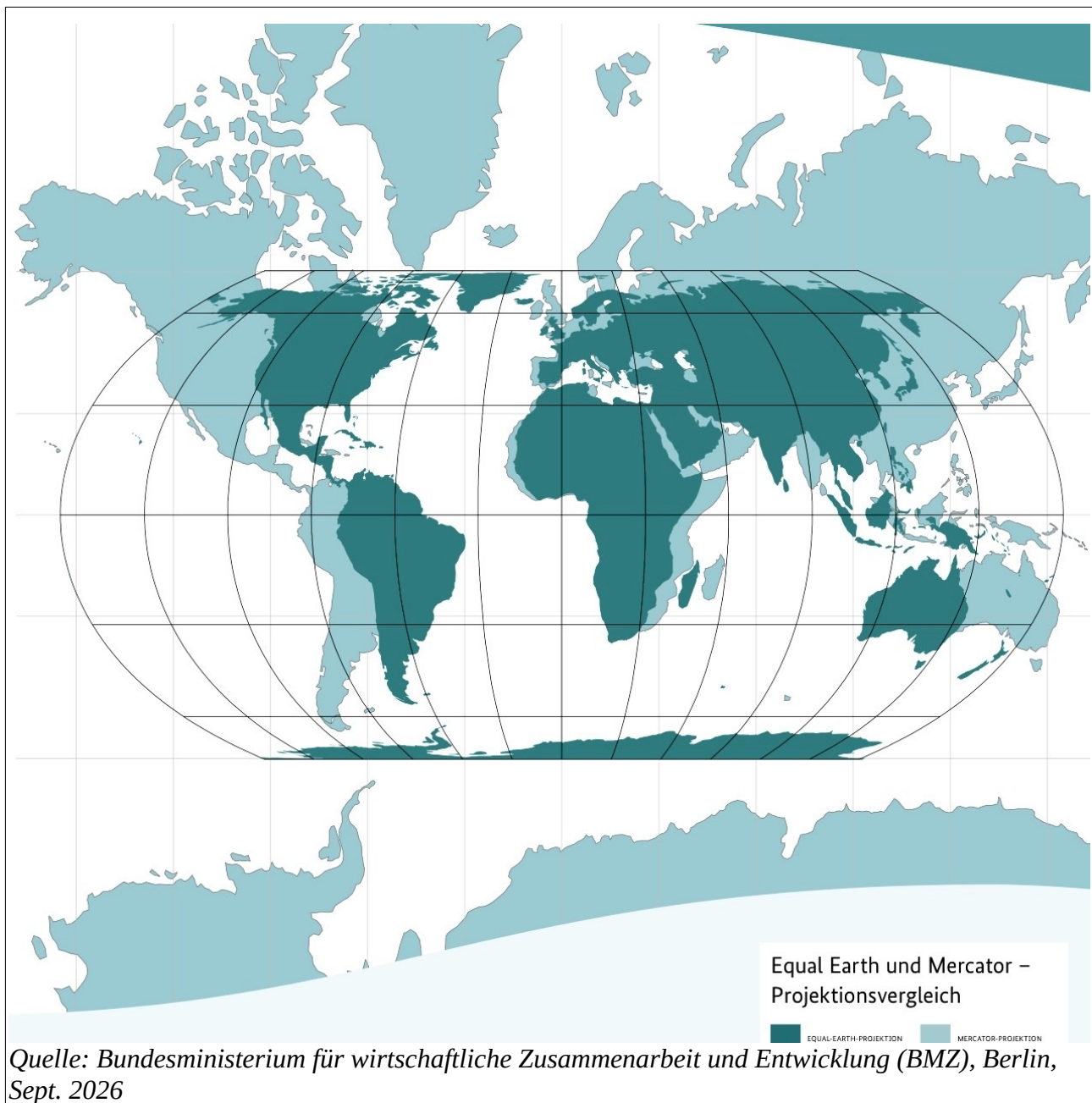


Warum erzähle ich Ihnen das?

In diesen Tagen hat sich die Ansicht auf Afrika nochmal deutlich verändert. Nicht der Blick auf die politische Situation, sondern die Darstellung der Größenverhältnisse zwischen Afrika einerseits und Nordamerika, Europa, Russland und China andererseits. Die Länder und Meeresgebiete im Norden sind im Verhältnis zu den Flächen in Äquatornähe erheblich geschrumpft. Was? Wie? Wo? Ist mal wieder der Klimawandel schuld? Verbreite ich hier Fake-News?

Lassen Sie es mich erklären.

Die Größen der Kontinente haben sich natürlich in der Realität nicht dramatisch geändert. Die physikalische Ansicht auf unserem Globus ist noch immer korrekt. Aber auf der zweidimensionalen Karte der Erde hat sich etwas gewaltig verändert. Schauen Sie selber.



Hellblau die Weltkarte mit der seit dem 16. Jahrhundert gültigen Mercator-Projektion. Und dunkelblau darüber dargestellt die neue Weltkarte in der Equal-Earth-Projektion. Vor ein paar Tagen haben die Vereinten Nationen darüber abgestimmt. 164 Länder haben sich für die neue Kartendarstellung entschieden, sechs Länder haben sich hauptsächlich wegen umstrittener Grenzen enthalten und ein Land hat dagegen gestimmt (die USA, weil deren Flächendarstellung kleiner ausfällt). Zwar ist die UN-Resolution rechtlich nicht bindend, soll aber weltweit im Bildungswesen und bei der Arbeit internationaler Organisationen genutzt werden, um die Größenverhältnisse korrekter und fairer darzustellen. Die UN folgte damit einem Antrag afrikanischer Staaten. 66 Jahre nach der Entkolonialisierung.

Meine Kolumne in der IdeenKISTE bestand diesmal aus einem Nachtrag zu meinem Aufsatz „Afrika den Afrikanern“ von vor 66 Jahren.